

Gemeindebrief - Sonderausgabe



*Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Marien zu Gudow
mit der Kapellengemeinde
St. Annen zu Grambek*



Heiligabend und Weihnachten 2020



„Seht dort den Stern: er führt uns zum HERRN!“ - Krippenspielprobe Outdoor

Andacht für zu Hause

„Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk.“

Evangelium nach Lukas Kapitel 1, Vers 68

Liebe Gemeinde,

dieses Jahr ist alles anders! Ein kleiner, unsichtbarer, fast sternförmig stacheliger Virus unterbricht unsere üblichen Rituale im Alltag und macht auch vor unserem Weihnachtsfest nicht Halt.

Unsere Alten sagen, sie haben als Kinder Schlimmeres erlebt. Im Krieg, auf der Flucht, den Hunger und die Kälte. Das ist wahr, auch wenn es die Stachel unserer Sorgen um den Arbeitsplatz, die Abwägung zwischen Vereinsamung und der Angst vor Ansteckung und zunehmender Überforderung in vielen Haushalten nicht wegmacht. Wir sind es so selbstverständlich gewohnt, in einem reichen Land mit Bildung für alle, Freiheit und einem Überfluss an Angeboten zur Zerstreuung zu leben. Dabei genieße ich den Luxus des Landlebens, einfach raus, an die frische Luft, die Vögel im Wald, die Tiere auf dem Feld. Zu Hause eine warme Badewanne und eine Tasse Tee, eine Kerze an, wenn ich bisweilen durchgefroren heimkehre. Für die Kleidung eine Waschmaschine und eine warme Zentralheizung. Ein langes Telefonat mit meiner Schulfreundin, meiner Schwester, meinem Schwager, unseren Kindern und Enkeln. Wir teilen unsere Freuden und Sorgen, unsere Sehnsüchte und Hoffnungen. Wir lachen über gemeinsame Erinnerungen. Und nächstes Jahr um diese Zeit werden wir einander wieder unbeschwert umarmen und miteinander feiern! Wir werden zusammen um den Tisch sitzen und erzählen: „Weißt Du noch, letztes Jahr in dem Lockdown wegen der Corona-Pandemie, da ging ein Gebot von allen Regierungen aus, und wir liefen maskiert herum wie die Bankräuber...“

Unterbrechungen erlebe ich manchmal als unangenehm störend, z.B. jetzt, wenn ich konzentriert an einem Text schreiben möchte. Doch jeder, der mich unterbricht, könnte eine Bote sein, der mir etwas Wichtiges zu sagen hat, gar von Gott. Gerade dann, wenn ich es nicht erwarte und mich sogar fürchte vor dem, was der Bote an Nachricht bringt. Was erwarten wir von Weihnachten und seiner Botschaft? Welchen Stern am Himmel haben wir entdeckt für unser Leben, dem wir folgen wollen? Zu welchem Palast von Herodes haben wir uns auf dem Weg zu Gott auf der Suche nach Heilung und Erlösung verlaufen? Gehöre ich zu denen, die die Hirten auf dem Feld verachten? Oder wecken sie meine Neugier und Sehnsucht nach dem, was sie wohl gesehen und erkannt haben? In welcher bisher von mir unbeachteten Ecke wartet die Krippe auf mich, aus der mir Gott die Arme entgegenstreckt? Wovor fürchten wir uns am meisten?

Wir feiern dieser Tage mit über zwei Milliarden Menschen auf der Welt, dass Gott zu uns in unsere irdische Welt kommt. Mit Demut schaue ich mich unter den vielen Völkern dieser Erde um, in denen die medizinische Versorgung, Wohn- und Bildungssituation zum Himmel schreien. Wo würde er heute zur Welt kommen? In Kenia, wo die Not so groß ist, dass wegen einer Tüte Mehl im Kindergarten des Waisenhauses eingebrochen wird? Oder würden die Hirten das Kind in einem der Slums auf den Müllkippen in Rumänien finden? Und vor welchem Tyrannen würde die

Heilige Familie in welches Land fliehen, von Belarus nach Moskau oder aus dem Iran nach Deutschland, aus Myanmar nach Bangladesch? Aus welchen Ländern kommen die weisen Menschen? Aus Mali, New York und Tadschikistan? Ich bin gewiß, Gott ist dort wie hier. Denn er hat besucht und erlöst sein Volk. Das ist heute genauso wahr wie vor zweitausend Jahren. In dieser Heiligen Nacht kommt der Engel zu allen und spricht: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ *Gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen Ihre Pastorin Wiebke Böckers*

Glockengeläut um 14.55: Gemeinsam mit vielen Christen in Lübeck und der Propstei Lauenburg lesen wir das Weihnachtsevangelium nach Lukas im 2. Kapitel (laut)

Jesu Geburt

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. 21 Und als acht Tage um waren und er beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

Evangelium nach Matthäus im 2. Kapitel:

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen:

2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.

3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte.

5 Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): 6 "Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll."

7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre,

8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbetet.

9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

13 Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. 14 Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten.

Glockengeläut um 20.00 Uhr: in der gesamten Nordkirche singen oder spielen wir drinnen oder draußen vor der Tür

Wer hat, sucht seine Blockflöte, Geige, Mundharmonika heraus oder setzt sich ans Klavier.

EG 46 Stille Nacht, heilige Nacht

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Text: Joseph Mohr 1816, Dresden 1833, Johann Hinrich Wichern 1844 Melodie: Franz Xaver Gruber 1818, Dresden 1833, Johann Hinrich Wichern 1844

Wir danken aus Sophienthal für den
wunderschönen Tannenbaum in St. Annen zu Grambek
und aus Gudow für den ebenso schönen
in St. Marien zu Gudow!

Gerne können Sie in die Kirche kommen und
dort ein bisschen verweilen und
eine Kerze von der Krippe
mit nach Hause nehmen.

Unser Weihnachtsvideo der Region 3,

das in der Zeitung groß angekündigt
wurde, ist ab Heilig Abend 0.00 Uhr auf der
Internetseite der Kirchengemeinde
Breitenfelde

[https://www.youtube.com/channel/](https://www.youtube.com/channel/UCWZsxtIS5GGN90pfilNoTQ)

UCWZsxtIS5GGN90pfilNoTQ

bis zum Ende der Weihnachtszeit an
Lichtmeß, dem 02. Februar 2021
freigeschaltet.

Ein berührendes Weihnachtsvideo findet
man z.B. aus Flensburg
„Himmlischer Klingelstreich“

Natürlich freuen wir uns sehr über all die großzügigen Spenden in diesen Wochen zugunsten unseres neuen Kapellenaufgangs in Grambek, den wir 2021 endlich bauen wollen, für unsere Kinderkirche im Lebenshilfekindergarten, unsere Gemeindearbeit usw. Nur dadurch können wir so lebendig vor Ort sein, wie wir es sind!

Doch gerade zu Heiligabend bitten wir, an all die Menschen zu denken, für die das Vergessen die größte Katastrophe ist. Brot für die Welt kümmert sich in Jesu Namen besonders um diejenigen, welche von dieser Pandemie viel schlimmer betroffen sind als wir. Brot für die Welt setzt sich weltweit in mehr als 90 Ländern gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit ein. Sie können dorthin gerne direkt überweisen:

Brot für die Welt

IBAN: DE10100610060500500500

BIC: GENODED1KDB | Bank für Kirche und Diakonie

Wir weisen darauf hin, dass, soweit

Gottesdienste stattfinden können und dürfen,

gemäß Landesverordnung in Schleswig-Holstein bis einschließlich 10. Januar 2021

- **Voranmelde-Pflicht im Kirchenbüro unter 04547 - 291**
- **Mundnasenbedeckung auch im Gottesdienst**
- **Singeverbot**
- **Teilnehmerbegrenzung auf zugewiesenen Plätzen besteht.**

Wir singen auch im Angesicht von Corona überall auf der Welt mit vollem Herzen:

EG 44 O du fröhliche, o du selige

1. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!

Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!

Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit!

Himmliche Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3 Heinrich Holzschuher 1829-Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

Gott ist mit uns!

Der Kirchengemeinderat

wünscht allen fröhliche

Weihnachten!

Impressum: Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde Gudow, Hauptstraße 20, 23899
Gudow, Tel. 04547 – 291. Verantwortlich i.S.d.P.
und auch für Layout, Rechtschreibung, Grammatik,
Fotos: Wiebke Böckers.

Mit großem Dank für die Umsetzungshilfe in nicht
einmal 24 Stunden an
und die Druckerei Sommerfeld.

Druck: Druckerei Sommerfeld, Gudow

Auflage: 1300 Stück

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 17.12.2020